Lachend drohte ihm der Polizist mit dem Finger und setzte seinen Inspektionsgang fort, um gleich darauf an der nächsten Straßenecke auf eine Miniaturausgabe des riesigen Rollkutschers zu stoßen.

„Aha, der Lehrmops", dachte er und hielt das Siebenmonatskind an: „Na, haste den Herrn angetroffen?"

„Hä? Wat wolln Sie?!" Einen Augenblick lang sah ihn der Junge erstaunt an und fand scheinbar nicht gleich den passenden Reim auf die überraschende Frage. Dann dämmerte ihm langsam die Erkenntnis, und er wurde munter. „Jawollja", erklärte er großspurig, „wir solln die Kiste jleich in die Wohnung bringen. Denn fürs Jeschäft is det Möbel nämlich jarnich bestimmt. Junge, Junge — der Olle hat nich schlecht gemeckert, det wir mit dem Jlasschrank erst mal kreuz und quer durch die Weltjeschichte kutschiert sind. Aber wie können wir det wissen, wenn uns unser Chef nischt Jenaues jesagt hat — nich wah?!"

* * *

Auch der Rollkutscher wetterte nicht schlecht und suchte seine kräftigsten Flüche zusammen, als er die große, unhandliche Kiste wieder aufladen mußte, um sie zu ihrem neuen Bestimmungsort zu bringen. Gewann dann aber beim Abschied doch sein gemütliches Grinsen wieder und verabschiedete sich von dem Polizisten mit einer exakten, militärischen Grußpfote . . .

* * *

Kurz nach drei wurde der Juwelierladen von W. Schön wieder geöffnet, und kaum zwei Minuten später stürzte Herr Schön aufgeregt auf die Straße.

„Polizei! Polizei!!"

Die war im Augenblick zur Stelle und mit ihr eine Menge Sensationslustiger, die den lauten Ruf gleichfalls gehört hatten.

„Diebe!" kreischte der Juwelier. „Ich bin bestohlen worden! Sehen Sie nur!"

Herr Schön hatte vollkommen den Kopf verloren, während der Polizist nach Möglichkeit seine preußische Beamtenruhe wahrte und erst einmal die neugierige Menge aus dem Laden schob. Dann meldete er telefonisch den Diebstahl vorschriftsmäßig weiter und wartete das Eintreffen der Kriminalpolizei ab.

Die Untersuchung war kurz, aber nicht gerade schmerzlos. Weder für den Juwelier, noch für den Beamten.

Der Dieb hatte mit überraschender Sachkenntnis die wertvollsten Stücke herausgesucht und sie mitgenommen — und — — in den Laden war er auf eine ebenso einfache, wie

„Wenn da 'ne Verzierung abbricht — meine Fresse!"

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35971616X-19301800/43 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG Universität Erfurt